

# ACATECH-STUDIE INNOKEY 4.0 – DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLGREICHEN TRANSFER VON INNOVATIONEN

Der Transfer von Forschungs- und Entwicklungs-Ergebnissen in die Anwendung ist oft nur begrenzt erfolgreich. Grund dafür sind vor allem technologische, organisatorische und menschliche Barrieren. Auch die mangelnde Fähigkeit, Veränderungsprozesse kollaborativ zu planen und durchzuführen, stellt häufig ein Problem dar.

Die Umsetzung von Industrie 4.0 erfordert ein hohes Maß an Kollaborationsfähigkeit von den Unternehmensnetzwerken, um alle Möglichkeiten erschließen zu können. Neue Lösungen zur Prozessverbesserung, insbesondere in Verbindung mit dem Einsatz von Informationstechnologien, wirken erst dann, wenn alle Netzwerkpartner unter anderem

- sich kompatibler Datenstrukturen und Planungsverfahren bedienen,
- einen gemeinsamen Methodenpool nutzen,
- Ergebnisse miteinander abgleichen können,
- die Bereitschaft zum Austausch erforderlicher Informationen aufbringen.

Eine kollaborative Gestaltung der Wertschöpfungsnetzwerke ist zukünftig im verstärkten Maße erforderlich, um die unterschiedlichen Bedarfe und Anforderungen der Netzwerkpartner zu integrieren.

Unterstützt vom Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie untersucht das Fraunhofer IML vor diesem Hintergrund gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) Einflussfaktoren auf den Transfer von Forschungs- und Entwicklungs-Ergebnissen. Am Beispiel der Automobillogistik werden dabei kollaborative Vorgehensweisen erarbeitet, die einen schnellen und störungsfreien Transfer von Techniklösungen in die Anwendung unterstützen. Eine acatech-Studie sowie acatech-Position mit Handlungsempfehlungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden voraussichtlich im 3. Quartal 2017 veröffentlicht.

■ Transferring research and development results into real-world use is often only met with limited success. This can mainly be attributed to technological, organizational, and human barriers. A lack of ability to collaboratively plan and implement change processes is also a common problem.

Implementation of Industry 4.0 requires a high ability to collaborate within company networks so that use can be made of all possibilities. Novel solutions for process improvement, especially in conjunction with the use of information technologies, can only take effect if all network partners (among other things):

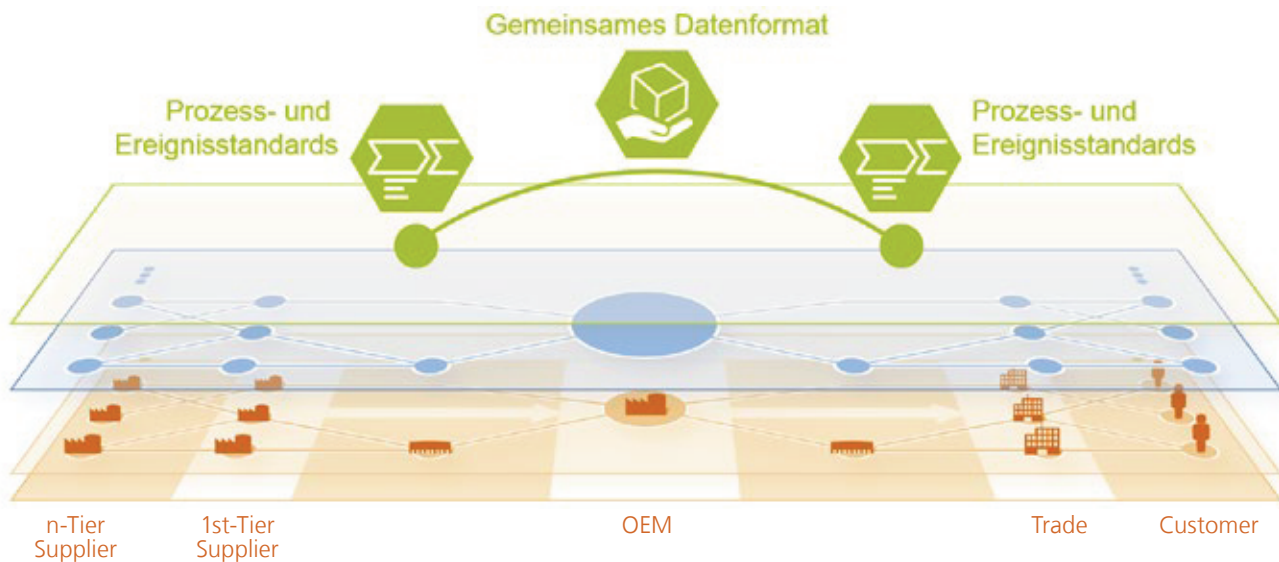
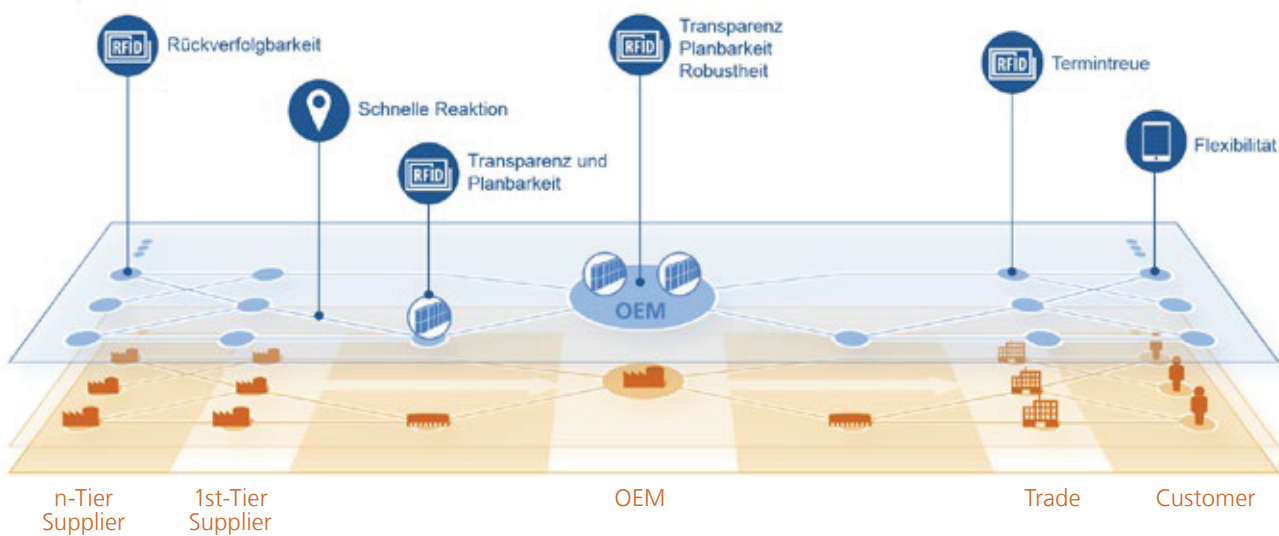
- Use compatible data structures and planning procedures
- Use a common pool of methods
- Are able to compare results with one another
- Bring a willingness to exchange all the necessary information

A collaborative design of supply chain networks will be increasingly necessary in the future in order to integrate the different needs and requirements of network partners.

Against this background, Fraunhofer IML and the German Academy of Engineering (acatech), supported by the Federal Ministry of Economics and Energy, is investigating factors that influence the transfer of research and development results. Using the example of automotive logistics, collaborative approaches will be developed to support the rapid and problem-free transfer of technical solutions into use. An acatech study as well as an acatech position paper with recommendations for policy, business, and society are expected to be published in the 3rd quarter of 2017.

**Dr.-Ing. Ulrike BeiBert**  
Supply Chain Engineering  
ulrike.beissert@iml.fraunhofer.de | +49 231 9743-207

# ACATECH STUDY INNOKEY 4.0 – THE KEY TO THE SUCCESSFUL TRANSFER OF INNOVATION



**#industrie40 #innovationstransfer**

**#industry40 #innovationstransfer**